

## Merkblatt für Berufsleute: Berufskundliche Vorträge

Wir danken Ihnen für die Bereitschaft, jungen Menschen Ihren Beruf vorzustellen. Die folgenden Anregungen, die sich schon vielfach bewährt haben, können Ihnen diese Aufgabe erleichtern und zum Gelingen des Vorhabens beitragen.

### Vorbemerkungen

Vorträge zu halten gehört für die meisten Berufsleute zu den berufsfremden Aufgaben. Umso mehr ist es zu schätzen, dass viele sich Zeit nehmen für die Berufsorientierung der Jugendlichen.

Vielen guten Fachleuten bereitet die Festlegung der berufskundlich wichtigen Aspekte ihres Berufes Mühe, anderen fällt es schwer, anschaulich darüber zu reden und sich in die Situation der Schüler/innen einzufühlen. Es ist auch verständlich, dass persönliche Erfahrungen manchmal verallgemeinert und lenkende Äusserungen (werben, abraten) eingeflochten werden. Über solche Schwierigkeiten hilft dieses Merkblatt hinweg.

### Vier Hinweise

- Der Vortrag sollte keine Fachwörter und Fremdwörter enthalten. Wenn ihre Verwendung ausnahmsweise nicht zu umgehen ist, müssen sie einfach und anschaulich erklärt werden.
- Bei der Orientierung über die Ausbildung hat es sich schon oft als günstig erwiesen, einen Auszubildenden oder eine Auszubildende mitzunehmen und kurz über seine/ihre Aufgaben berichten zu lassen.
- Auf jeden Fall lohnt es sich, Anschauungsmaterial mitzunehmen und herumzureichen (leicht vorzeigbare Dinge wie Materialmuster, kleinere Werkzeuge, Geräte, Produkte oder andere Unterlagen aus dem Berufsalltag). In einem kurzen «heiteren Beruferaten» können die Schüler/innen herauszufinden versuchen, um was es sich dabei handeln könnte und wozu diese Dinge benötigt werden.
- Bleiben Sie im Vortrag und beim Gespräch ganz Ihrer persönlichen Art und Weise treu.

### Zum Aufbau des Vortrages

#### Kurze Einführung (Dauer höchstens 5 Minuten)

Die vorberufliche Situation des Referenten, der Referentin. Mit Vorteil schildert man zunächst in zwei bis drei Sätzen seine eigene vorberufliche Situation im Alter der Zuhörer/innen (persönliche und/oder schulische Verhältnisse). Das weckt deren Interesse und erleichtert ihnen den Zugang zum berufskundlichen Hauptteil des Vortrages.

#### Hauptteil (ca. 30 Minuten)

Berufsarbeit:

Ein Tag im Beruf (Beispiel eines Tagesablaufs eines oder einer Angestellten) oder: die wichtigsten Berufsaufgaben und Tätigkeiten (Illustrationen mithilfe von Fotos, Folien oder Beamer oder von Anschauungsmaterial, das herumgereicht wird).

Beruflicher Werdegang:

Die Ausbildung: Tätigkeiten im Verlaufe der einzelnen Lehrjahre. Eventuell berichten Auszubildende (Lehrlinge) darüber. Möglichkeiten der Mädchen bzw. der Knaben in diesem Beruf.

Anforderungen:

- Erfolge und Misserfolge bei der Arbeit (kleine Episoden).
- Was braucht es, um in diesem Beruf Erfolg zu haben?
- Welche besonderen Fähigkeiten und welche Interessen sind erforderlich?
- Was wirkt sich nachteilig aus?

Berufsverhältnisse:

Zukunftsaussichten, Beschäftigungsaussichten nach der Lehre. Durchschnittlicher Verdienst nach der Lehre oder der Ausbildung.

Aufstiegsmöglichkeiten und verwandte Berufe (nur kurz streifen oder stichwortartig erwähnen).

#### Abschluss und Überleitung zum Gespräch (ca. 5 Minuten)

Sonnen- und Schattenseiten, Leiden und Freuden im Beruf? Rückblick: Welche persönlichen Erwartungen gingen in Erfüllung, welche nicht? Würde ich diese Laufbahn nochmals wählen? Was würde ich wieder gleich, was anders anpacken? Aufforderung der Schüler/innen zur Selbstprüfung: Welche der geschilderten Aufgaben würden euch interessieren, welche nicht?